

Freundeskreisheft



Herbstliche Grüße aus dem
Kinderdorf in Ellwangen





Editorial

Liebe Freundinnen und Freunde des Kinderdorfes,

auf dem Rücken der Pferde liegt das Glück dieser Erde? Na ja, hoffentlich nicht nur dort. In dieser Ausgabe

möchten wir Ihnen aber darüber berichten, dass für viele unserer Kinder die therapeutische Arbeit mit Pferden ein Schlüssel zu ihrer Seele ist - beim heilpädagogischen Reiten können sich viele Kinder, die eine schwere Kindheit hinter sich haben und die in ihrem Selbstvertrauen oft eingeschränkt sind, öffnen. Sie werden lockerer im Körper und offener im Herzen, sie überwinden Ängste und erleben Glücksgefühle, sie lernen Verantwortung zu tragen und Beziehungen aufzubauen. Der Einsatz von Pferden ist für uns im Kinderdorf weit mehr als eine schöne und kostspielige Freizeitbeschäftigung.

Schwester Marie Sophie ist Reitpädagogin und berichtet diesmal ausführlich über ihre Arbeit.

Zum 15.09.2007 haben wir mit dem Jugendamt im Ostalbkreis und dem Kommunal-

verband für Jugend und Soziales in Stuttgart Verhandlungen geführt. Unter anderem führen wir als erste Jugendhilfeeinrichtung in Baden-Württemberg fünf neue Leistungsmodule ein, die uns für manche Kindern und Jugendlichen eine noch passgenauere Hilfe ermöglichen. Dies betrifft z.B. Kinder und Jugendliche mit Essstörungen, mit besonderen Kommunikations- und Beziehungsstörungen („autistische Störungsbilder“), mit Bedarf an verstärkter Elternarbeit sowie Kleinkinder. Daneben bieten wir auch ein Sozialintegratives Training für Kinder und Jugendliche an, die sich und andere an ihre Grenzen bringen oder deren niedriges Selbstwertgefühl sie ständig in Opferrollen geraten läßt. Im nächsten Freundeskreisheft berichten wir mehr darüber.

Ich wünsche Ihnen allen eine schöne herbstliche Zeit!

Herzliche Grüße

(Ralf Klein-Jung, Vorstand)

Die Geschichte vom Ritter Franziskus

Dieses Herbstheftchen ist voll von unseren jungen Reitern und "Rittern" im Kinderdorf. Deshalb möchte ich nun die Geschichte vom "Ritter Franziskus" (1182-1226) erzählen:

Bruder Franz wollte nie Kaufmann werden wie sein reicher Vater. Nein, der Zauber der ritterlichen Welt hatte sein Herz gefangen. Schon mit 17 zog er in seinen ersten Streit, mit 20 war er in Gefangenschaft. Und als der Papst 1205 ein Ritterheer zum Kampf gegen die Stauer in Apulien sammelte, war er wieder sofort dabei. Herrlich von seinem reichen Vater ausgestattet, ritt er hoch zu Ross ins Lager nach Spoleto. In der Nacht schreckte ihn eine Stimme auf: "Franz, ist es recht, dass du dem Knecht dienst und nicht dem Herrn?" Und schon am frühen Morgen reitet er in sein Heimatstädtchen zurück, von den Bürgern als Feigling verspottet und vom blamierten Vater als Narr wütend angegriffen. Doch er wusste sich von Gott gerufen. Also: Herunter vom hohen Ross! Was brauchte er noch ein Pferd, eine glänzende Rüstung? Sein "Bruder Esel", wie er liebevoll seinen Leib nannte, genügte ihm. Ist nun meine Geschichte vom "Ritter Franz" zu Ende?



Weit gefehlt! Sie fängt erst richtig an. Tapfer geht er seinen neuen Weg. Dazu braucht er keinen Harnisch mehr. Und doch ist er ein rechter Ritter geworden. Rittersein hieß damals vor allem Hilflöse und Schwache zu schützen. Dies tat er nun als "minderer Bruder". Er beugte sich hinunter zu den Aussätzigen, Verachteten, Kleinen und den Armen. Er wurde selbst einer und liebte sie als Schwestern und Brüder. Und auch die ganze Kreatur, die Vögel, die Fische, die Lämmchen, sogar den bösen Wolf. Im "Sonnengesang" jubelt er - über 600 Jahre vor Darwin - dass wir im Strom des Lebens alle als Brüder und Schwestern miteinander verwandt sind und dass wir in allen Geschöpfen erfahren, dass Gott uns liebt. Franziskus wird mit seinem ritterlichen, demütigen Herzen ihr Troubadour.

Was würde er unseren jungen Reitern wohl heute sagen?

- Seid ritterlich und gut zu euren Freunden, den Pferden.
- Seid ritterlich und gut zu allen Geschöpfen.
- Wenn ihr abesattelt, vergesst nicht, dass sich eure Ritterlichkeit jetzt erst recht bewähren muss. Es gibt ja heute noch viel zu viel "Raubritter", die Schwache, Hilflöse und



Kleine brutal niedertreten und ausbeuten. Ihr sollt sie aufrichten und schützen, wenn ihr "Kavalier" sein wollt (dies ist das französische Wort für "Ritter"). Sei es im ehrlichen Spielen, im Arbeiten, im tapferen Einsatz fürs Gute, im ritterlichen Verhalten zu Mensch, zum Tier und allen Geschöpfen.

So wird euer Reiten eine Schule der Ritterlichkeit, dass euer Leben gelingen kann. Der Ritter Franziskus hat´s euch vorgelebt.

Erwin Knam

(Erwin Knam)

Heilpädagogische Arbeit mit Pferden - Heilpädagogisches Reiten in der Marienpflege

Seit 1974 werden in unserer Einrichtung Pferde und Ponys zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen eingesetzt.

Bei der Heilpädagogischen Arbeit mit Pferden steht für uns die persönliche, ganzheitliche Förderung der jungen Menschen im Vordergrund.

Das Zusammensein mit dem Pferd ermöglicht immer wieder Erfahrungen, die die Grundstimmung des Menschen positiv beeinflussen und sein Bedürfnis nach Zuwendung und Angenommensein unmittelbar befriedigen.

Wir bieten an:

- Einzeltherapie / Kleinstgruppentherapie
- Heilpädagogische Gruppen
- Ponyclub
- Heilpädagogischer Reitunterricht

Einzeltherapie / Kleinstgruppentherapie

Pferde bieten unzählige Möglichkeiten, seelisches Ungleichgewicht, Mangelzustände oder inneres Chaos auszugleichen.



Therapie mit dem Pferd hilft auf verschiedenste Weise wieder zum inneren und äußeren Gleichgewicht zurückzufinden.

Auch in einer Zweier-Gruppe sind gute Bedingungen gegeben, die Kommunikation untereinander und mit dem Pferd in sinnvoller, neuer Weise zu lernen.

Heilpädagogische Gruppen

Im Vordergrund des Heilpädagogischen Reitens steht die individuelle Förderung der Entwicklung, des Befindens und des Verhaltens durch das Medium Pferd.

Die Kinder und Jugendlichen lernen auf spielerische Art die verschiedenen Verhaltensweisen der Pferde kennen und auf diese entsprechend zu reagieren.



Sie erfahren und üben in kleinen Gruppen Toleranz und Verantwortung für sich, die Pferde und gegenüber anderen Gruppenteilnehmern.

Dazu gehören u.a. verschiedene Beobachtungsaufgaben, wie z.B. das Beobachten der Pferde in der Herde, in der Box und erste Kenntnisse in der Pferdepflege.

Pferdepflege ist mehr, als ein Pferd vom Schmutz zu reinigen. Beim Putzen des Pferdes entsteht ein nonverbaler Dialog, zwischen zwei Geschöpfen unterschiedlicher Art.

Das Wohlfühlen im Umgang mit dem Pferd und auf dem Pferderücken - sich tragen lassen - dienen als Grundlage für einen angstfreien und sicheren Umgang.

Ponyclub

Die Kinder haben ein bis zweimal in der Woche Kontakt zu unseren Therapiepferden. Sie erhalten ein sogenanntes Pflegepferd und dürfen es auch "alleine" putzen, Pferde auf die Koppel führen, bei der Stallarbeit mit-helfen und erste Übungen auf dem Pferderücken absolvieren.

Thematisch fließen hier auch die Jahreszeiten in das Konzept ein, da der Umgang mit dem Pferd auch Umgang mit der Natur bedeutet, nähern wir uns dadurch dem Prozess von Wachsen und Reifen.

Auch kirchliche Feste, wie z.B. St. Martin oder Nikolaus, werden in diesem Rahmen aufgegriffen.



Heilpädagogischer Reitunterricht

Die Reitstunden finden wöchentlich in verschiedenen Gruppen statt. Die Gruppengröße beträgt drei Reiter. So bleibt die Gruppe überschaubar und eine individuelle Förderung der Kinder und Jugendlichen ist gewährleistet.

Der Reitunterricht wird von Frau Dagmar Rock, Bereiter FN durchgeführt.

Die Kinder und Jugendlichen helfen bei anfallenden Arbeiten im Lebensfeld des Pferdes mit und sind ebenso mitverantwortlich für die Pflege des Reitzubehörs.

Ergänzend findet theoretischer Unterricht statt.

Die Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, wenn sie ein gewisses reiterliches Niveau erreicht haben, die Motivationsabzeichen der Deutschen Reiterlichen Vereinigung zu erlangen oder die Reitabzeichen abzulegen.

Zur Vertiefung der reiterlichen Kenntnisse finden in den Ferien zusätzliche Reitstunden statt. Reitlehrgänge an den Wochenenden sowie Tagesritte werden ebenfalls angeboten.

Sr. Marie-Sophie Schindeldecker



Neuigkeiten zur Weihnachtskarte des Kinder- und Jugenddorfes:

Erstmals legen wir unsere neue Weihnachtskarte nicht einfach bei, sondern heften sie mitten im Freundskreisheft ein. Dies liegt am Postversand ohne Umschlag. Neu ist auch die Innenseite: Im Sommer haben wir im Kinderdorf einen Malwettbewerb ausgeschrieben, und aus den rund 20 Bildern haben wir einige schöne Motive ausgewählt, die wir ab diesem Jahr innen in unserer Weihnachtskarte abdrucken.

Dieses Jahr sehen Sie ein Weihnachtsbild von Yvonne, 14 Jahre alt.

Wenn Sie die Weihnachtskarte für Ihre eigene Weihnachtspost bei uns bestellen möchten, können Sie die Bestellkarte in der Heftmitte nutzen.

Neu ist auch die Bestellmöglichkeit über die

Email-Adresse: weihnachtskarten@marienpflege.de oder über unsere Homepage: www.marienpflege.de

Für Ihre Spende können Sie den eingehafteten Überweisungsträger nutzen.

Danken möchten wir allen Freundinnen und Freunden des Kinderdorfes, die uns mit dieser Weihnachtskartenaktion seit Jahren treu unterstützen und so zugleich auf unsere Arbeit für Kinder und Jugendliche hinweisen!

Unsere Therapiepferde

Die Therapiepferde sind neben der Reitpädagogin die wichtigsten "Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen".

Ihre Ausbildung, Erholung und die damit verbundene Gesunderhaltung liegt uns ganz besonders am Herzen.

Unsere Pferde sind in Rosenberg/Hummelsweiler untergebracht. Sie wohnen dort in Boxen, wo viel Sozialkontakt zueinander möglich ist. Auf den großzügigen Koppeln, rund um den Hof, haben unsere Pferde viel Platz um ihren täglichen natürlichen Bewegungsdrang auszuleben.

Die Therapiepferde werden regelmäßig auf dem Reitplatz und im Gelände geritten.

Wir legen Wert auf ein abwechslungsreiches Wochenprogramm.

Sie werden auch im Reitunterricht für Dressur und Springen eingesetzt.

Dadurch wird ihre Rittigkeit und Ausbildung erhalten und gefördert. Dies gilt für die jüngeren und älteren Therapiepferde.

Die Arbeit mit den Pferden ist mit hohen Kosten verbunden, die nicht vollständig mit öffentlichen Mitteln finanziert werden können.

Darunter fallen Kosten für den Unterhalt, Hufschmied, regelmäßige Impfungen und Tierärztkosten im Krankheitsfall.

Wir sind dankbar für jegliche finanzielle Unterstützung, die uns weiterhin die therapeutische Arbeit mit den Pferden ermöglicht.

Ebenso können Sie auch eine **Patenschaft** übernehmen.

- Sie überweisen monatlich, vierteljährlich, halbjährlich, ganzjährig einen Betrag ihrer Wahl .

- Sie beteiligen sich so direkt an der Finanzierung der therapeutischen Arbeit mit unseren Kindern und Jugendlichen.

- Sie erhalten jährlich einen Info-Brief über die Arbeit im Heilpädagogischen Reiten.

Patenschaft

Hiermit übernehme ich eine Patenschaft für das Therapiepferd

- Dunjascha*
- Maline*
- Elja von der Vill*
- Stigandi vom Schlössl*

Ich überweise einen Betrag von _____ Euro

- einmalig
- monatlich
- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich

Meine Adresse:

_____ (Unterschrift)

Bitte verwenden Sie den Überweisungsträger in der Heftmitte. Im Feld "Verwendungszweck" tragen Sie bitte nur den Namen des Pferdes ein.

Bitte ausschneiden und an das Kinder- und Jugenddorf zurücksenden

Wir möchten unsere Therapiepferde kurz vorstellen.

Dunjascha



Geboren am 30. April 1986
Württembergisches Warmblut
Fuchsfarben
Stockmaß 1,54 Meter
Gangarten: Schritt, Trab, Galopp
Wird auch eingesetzt im Heilpädagogischen Reitunterricht
Unsere Seniorin geht demnächst in den wohlverdienten Ruhestand

Maline



Geboren am 04. Juli 1996
Haflinger Stute
Hellbraun-beige
Stockmaß 1,50 Meter
Gangarten: Schritt, Trab, Galopp
Wird v.a. eingesetzt im Heilpädagogischen
Reitunterricht
Freundliches, aufgewecktes Wesen

Elja von der Vill



Geboren am 24. Mai 1997
Isländer Stute
dunkelbraun-schwarz
Stockmaß 1,40 Meter
Gangarten: Schritt, Trab, Galopp, Tölt
Ruhiges aufmerksames Wesen
Sehr kinderlieb

Stigandi vom Schloßl



Geboren am 01. Juni 2000
Isländer Wallach
fuchsfarben
Stockmaß 1,42 Meter
Gangarten: Schritt, Trab, Galopp
Derzeit in der Ausbildung zum Therapiepferd

Weitere Informationen - auch zur Patenschaft -
erhalten sie über unsere Dipl. Reitpädagogin
Sr. Marie-Sophie Schindeldecker
Telefon: 07961/884-213
Email: sr.marie-sophie@marienpflege.de

Was unsere Kinder und Jugendlichen über die Arbeit mit unseren Pferden sagen:

Mareike (9 Jahre)

"Seit ich zu den Pferden gehen darf, bin ich viel mutiger geworden."

Andrea (16 Jahre)

"Durch den Umgang mit den Pferden habe ich gelernt, mich auch mal durchzusetzen, d.h. bei dem was ich will, zu bleiben."

Stefanie (16 Jahre)

"Es ist toll zu entdecken, dass man Pferde nicht nur reiten kann, sondern dass der Umgang mit ihnen nie langweilig wird."

Deborah (14 Jahre)

"Den Pferden kann ich meine Probleme erzählen, auch wenn sie nicht sprechen kön-

nen, helfen sie mir trotzdem. Sie schmusen mit mir und in ihrer Nähe fühle ich mich sicher. Da weiß ich das mir nichts passiert."



Nadine (7Jahre)

"Galopp finde ich gut und ich habe keine Angst, runterzufallen. Wir haben ganz liebe Pferde."

Vicky (17 Jahre)

"Pferde sind für mich gute Gesprächspartner - so wie eine Vertrauensperson! Man kann ihnen alles erzählen und sie plaudern nichts weiter."

Samira (9 Jahre)

"Bei den Pferden fühle ich mich wohl und ich freue mich, wenn sie mich tragen."

Kevin (5 Jahre)

"Ich traue mich schon auf Elja zu stehen. Darauf bin ich stolz. Dunjascha mag ich auch."



Was es sonst noch gab...

Caritas-Kindergipfel am 19. September in Stuttgart auf der Königstraße

"Wir sind Kinder, das Material aus dem die Zukunft ist, uuuu ...", so sangen Ramona, Lisa, Oliver, Mario, Anita, Michaela und Mareike aus dem Kinderdorf lauthals auf der Fahrt und waren so bestens eingestimmt auf den Caritas-Kindergipfel, bei dem es um die Zukunftsvorstellungen, Wünsche und Rechte von Kindern und Jugendlichen ging. Prominenz aus Kirche und Politik hatte Gelegenheit, 140 Kindern aus Jugendhilfeeinrichtungen und Schulen der Diözese zuzuhören, ihnen zuzuschauen und sie ernst zu nehmen. In Form von Bildern, Musik, Theater, Film, Akrobatik und Jonglieren konnten Kinder und Jugendliche zeigen, was in ihnen steckt und sagen, was sie zu sagen haben. "Mehr Lob und Zuneigung, weniger Gemeckere, Zeit zum Spielen, Wahrgenommen werden...", solche und andere Wünsche gingen an diesem Tag an die Adresse der Erwachsenen - und auch schon etwas in Erfüllung.

Sr. Angela Morgenstern

Was es im nächsten Heft noch gibt:

Im Weihnachtsheft berichten wir über das Donaumasters in Ulm, über ein sehr gelungenes Formel 1 - Wochenende am Nürburgring und über unser diesjähriges Zeltlager im Goldrain.

Auch wird sich Sr. Hanna als Ansprechpartnerin des Freundeskreises vorstellen.

Impressum:

verantwortlich i.S.d.P. für das Freundeskreishft:

Ralf Klein-Jung (Vorstand),

Kinder- und Jugenddorf Marienpflege, Dalkinger Str. 2,
73479 Ellwangen

Layout: Joachim Kübler

Druck: Druckerei Opferkuch, 73479 Ellwangen

Ein Gruß in die Normandie

Herzlich grüßen wir aus dem Kinderdorf unsere langjährigen Freundinnen und Freunde in der Normandie - Werner Groepler aus Rouen überraschte uns beim Kinderdorffest wieder mit einem Berg von liebevollen Geschenken wie Büchern, Spielsachen, T-Shirts und normanischen Spezialitäten.
Danke!

Kinder- und Jugenddorf Marienpflege, Dalkinger Str. 2,
73479 Ellwangen



Kinder- und Jugenddorf Marienpflege - 73479 Ellwangen - Tel. 07961/884-0 - Fax 884-222

Internet: www.marienpflege.de - E-mail: info@marienpflege.de

KSK Ostalb 110 600 053 (BLZ 614 500 50) - VR-Bank Ellwangen 200 200 003 (BLZ 614 910 10)